

# K.11

## Identität, Persönlichkeit

### Mode als identitätsstiftendes Merkmal

Nach einer Idee von Tobias Henrichs



© picture alliance / dpa | Daniel Reinhardt

Am Thema „Kleidung“ kommt niemand vorbei: Ob wir nun nach der neuesten Mode gehen oder lieber alternative Stile bevorzugen – bewusst oder unbewusst senden wir damit ein Statement zu unserer Identität. Vor allem in der Pubertät, der Phase der Identitätsfindung auf vielen Ebenen, wird Mode wichtig. In dieser Unterrichtseinheit erarbeiten sich die Lernenden den Einfluss von Mode auf die Identitätsentwicklung im Spannungsfeld von Genderstereotypen, kultureller Aneignung sowie Dresscodes, z. B. an der Schule.

---

#### KOMPETENZPROFIL

**Klassenstufe:** Jahrgangsstufen 10/11

**Thematische Bereiche:** Identitätsentwicklung, Mode, kulturelle Aneignung von Kleidung, Identitätspolitik, Individualität und Fremdbestimmung

**Kompetenzen:** aus Sachtexten gewonnene Erkenntnisse nach pädagogischen Kriterien ordnen und systematisieren, Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft darstellen, Bilder interpretieren, den eigenen Standpunkt in Diskussionen begründet vertreten

**Medien:** Zeitungsartikel, Interviews, Fallbeispiele

**Methoden:** Good Angel – Bad Angel, Placemat, Gruppenarbeit, Mindmap

**Fachverbindend:** Philosophie, Sozialkunde, Politik

---

## Inhaltsverzeichnis

- 
- M 1 Spiegel meines inneren Ichs? – Wie Mode unsere Identität bestimmt**
- M 1a Mamy Rock – Kleider machen DJanes
  - M 1b Welche Funktionen hat Kleidung?
  - M 1c Funktionen von Kleidung – Eine Mindmap
  - M 1d Mode – Ausdruck unserer Identität?
  - M 1e Mein Traumoutfit
- 
- M 2 Dürfen Männer keine Kleider tragen? – Genderklischees in der Mode**
- M 2a Vertauschte Rollen – Ein Gedankenexperiment
  - M 2b Unisexmode oder gendertypische Kleidung?
  - M 2c Ich und mein Kleid
- 
- M 3 Mode nur für „Dünne“ – Kann die „Bodypositivity-Bewegung“ unsere Körperwahrnehmung verändern?**
- M 3a Bauchfrei nur für „Dünne“?
  - M 3b Pro: Kann Bodypositivity unsere Körperwahrnehmung verändern?
  - M 3c Kontra: Kann Bodypositivity unsere Körperwahrnehmung verändern?
  - M 3d Kann Bodypositivity unsere Körperwahrnehmung verändern? – Ein Streitgespräch
  - M 3e „Good Angel“ und „Bad Angel“ – Eine Methode
- 
- M 4 Darf man Kleidungsstücke anderer Kulturen tragen? – Die Debatte um die kulturelle Aneignung**
- M 4a Kinder und Jugendliche – Ein heikles Thema?
  - M 4b Elternversuch zu sensibilisieren – Stellungnahme der Kita
  - M 4c „Indianer“ ist keine Verkleidung – Das Konzept der „kulturellen Aneignung“
  - M 4d Ursula Renz – Kritik am Konzept der kulturellen Aneignung
- 
- M 5 Nackte Haut im Klassenzimmer? – Was sollte in der Schule erlaubt sein?**
- M 5a Eine Kleiderordnung für unsere Schule?
  - M 5b Gemeinsame Diskussionsregeln entwickeln – Ein Placemat
  - M 5c Die Diskursethik von Jürgen Habermas

## M 1b

## Welche Funktionen hat Kleidung?

Unsere Kleidung sagt viel über uns aus, noch bevor wir mit anderen in Kontakt treten. Was schließt sich an? Was sagt uns die Kleidung über die Person, die sie trägt? Was sagt uns die Kleidung über die jeweilige Person?

## Aufgaben

1. Erstellen Sie eine Mindmap rund um den Begriff „Funktionen von Kleidung“. Arbeiten Sie aus dem Text mögliche Funktionen von Kleidung heraus. Ergänzen Sie die Mindmap. Notieren Sie neben den Stichworten erläuternde Beispiele – am besten in einer anderen Sprache.
2. Ergänzen Sie die Funktionen von Kleidung, die am Beispiel der DJin Mamy Roca deutlich wurden.
3. Formulieren Sie eigene Beispiele für die Funktionen von Mode. Ergänzen Sie die Mindmap.
4. Begründen Sie Ihre Meinung: Welche Funktionen würden Sie dem islamischen Kopftuch zuordnen?

**Funktion 1: Schutz vor feindlichen Einflüssen**

Kleidung bietet uns physischen Schutz. Eine Regenjacke schützt uns vor Wind, Nässe und Kälte. Arbeitsschuhe bewahren uns davon, dass ein herunterfallender Hammer uns die Füße zertrümmert. Kleidung bietet aber auch psychischen Schutz, beispielsweise vor dem Gefühl der Nacktheit. Dabei wird Nacktheit je nach Kontext und Kultur sehr unterschiedlich bewertet. Würde man in der Sauna vermutlich komisch angeschaut, wenn man etwas an hätte, werden „Flitzer“, die aus Protest in der Öffentlichkeit auftreten, von der Polizei festgenommen, weil sie die öffentliche Ordnung stören. Kleidung beeinflusst auch unsere Gefühle. In einem Anzug fühlen wir uns seriös und kompetent, in bling-bling-Sneakers cool und lässig. Kleidung gibt uns das Gefühl von Sicherheit in Situationen, die uns verunsichern oder vor denen wir uns fürchten.

**Funktion 2: Definition von Geschlechtsrollen**

In der Regel ist Mode auch heute noch klar nach Geschlechtern getrennt. Es gibt kaum Unisex-Kleidung, die sich für alle Geschlechter eignet. Bei vielen Anlässen gelten strenge geschlechtsspezifische Regeln. Männer sollten auf einer Cocktailparty einen Anzug tragen, Frauen ein Abendkleid. Auch in Bezug auf Kinderkleidung lässt sich eine klare Geschlechtszuordnung feststellen. Während Jungen oft ein blaues T-Shirt mit einem Auto bekommen, tragen Mädchen ein rosa T-Shirt mit einer Glitzerfee. Regelverstöße ziehen nicht selten Irritationen nach sich. Mit geschlechtsspezifischer Kleidung ist aber immer auch eine Wertung verbunden, was als unattraktiv empfunden wird: z. B. ein nackter Oberkörper bei Männern oder ein zu tiefer Ausschnitt bei Frauen.

**Funktion 3: Definition von sozialen Rollen**

In jeder Gesellschaft ist Kleidung an bestimmte Rollen gebunden. So gibt es Mode für junge Menschen, die für Ältere nicht mehr infrage kommt. Teure Designer-Klamotten sind nur etwas für Leute, die über das entsprechende Einkommen verfügen. Darüber hinaus verbinden wir soziale Rollen mit einer bestimmten Berufskleidung. Ärzte beispielsweise tragen einen weißen Kittel. Polizisten eine Uniform. Tests belegen, dass wir Menschen in Uniform mehr gehorchen als Menschen, die keine tragen.

Text: basierend auf: Gert Egle, zu finden unter: [http://www.teachsam.de/deutsch/d\\_lingu/pragm/pragm-novkom\\_5\\_5\\_1\\_2.htm](http://www.teachsam.de/deutsch/d_lingu/pragm/pragm-novkom_5_5_1_2.htm) [zuletzt geprüft am 22.09.2021]

## M 2c

## Ich und mein Kleid

Der Journalist Bartholomäus von Laffert berichtet von seinen Kleidungsgewohnheiten und der Reaktion der Gesellschaft darauf.

## Aufgaben

1. Arbeiten Sie aus dem Text heraus, warum von Laffert begonnen hat, Kleider zu tragen.
2. Erläutern Sie, wie sich die Kleidung von Männern und Frauen im Laufe der Zeit verändert hat und welchen Einfluss dies auf Geschlechterbilder hatte.
3. Erläutern Sie, warum es sozial akzeptierter ist, dass Frauen „Männerkleidung“ tragen als Männer, die „Frauenkleidung“ tragen.
4. Beschreiben Sie die Reaktionen, die von Laffert auslöst, wenn er im Kleid in die Öffentlichkeit geht.
5. Schreiben Sie eine E-Mail an von Laffert.
  - a) Formulieren Sie kritische Fragen an den Text des Autors.
  - b) Nehmen Sie sachlich zu seiner Vorliebe, in der Öffentlichkeit mit Kleider zu tragen, Stellung.
  - c) Beurteilen Sie, ob Genderklischees in der Mode stärker betont werden sollten.



## Meine Lieblingsklamotte

Ich habe eine neue Lieblingsklamotte. Sie ist knallbunt, weit ausgeschnitten, liegt eng an meinen Hüften und reicht mir bis knapp unters Knie. [...] Mein Kleid. Vor einem Jahr hat das angefangen: Kleider tragen. [...] Für das neue Outfit gab es keinen Anlass, kein Statement und [...] dahinter schon gar keinen Plan zur Zerschlagung des Patriarchats. Ich wollte bloß eins: schön sein. Natürlich war es kein Zufall, dass mein erstes Kleid in die Zeit fiel, in der ich [...] das erste Mal Männlichkeit kritisch zu hinterfragen begann: Wann war ein Mann ein richtiger Mann? Und bald darauf: War ich denn überhaupt einer? Ein Mann, so wie ich es gelernt hatte, war ein Mensch, der seinen Kumpels bei der Begrüßung dreimal fest auf den Rücken schlug, um den Anschein von Zärtlichkeit zu vermeiden. [...] Der in der S-Bahn die Beine so weit spreizte, als gehörte ihm der ganze Waggon. Ein Mann weinte nicht [...] und ein Kleid trug er schon gar nicht. [...]

Dabei gab es eine Zeit, in der nicht in erster Linie das Geschlecht die Kleidung bestimmte. Bis ins 18. Jahrhundert war sie zuallererst Ausdruck der Standeszugehörigkeit. Und während

## M 3a

## Bauchfrei nur für „Dünne“?



## Aufgaben

1. Bewerten Sie den Modetipp auf dem ersten Bild.
2. Beschreiben Sie das Bild unten, das als Reaktion auf den „Tipp“ auf Instagram gepostet wurde.
3. Erläutern Sie, worauf @anastasiaamour aufmerksam machen möchte.
4. Neben diesem Bild wurden weitere ähnliche Bilder gepostet. Bewerten Sie diese Aktion.



Bild © PeopleImages/E+.



Quelle: <https://www.gofeminin.de/modetrends/ratschlag-im-magazin-ging-nach-hinten-los-s1474374.html>  
[zuletzt abgerufen am 22.09.2021]

## Ursula Renz: Kritik am Konzept der kulturellen Aneignung

M 4d

Die Philosophin Ursula Renz hat sich intensiv mit Fragen rund um das Thema „kulturelle Identität“ befasst. Ihrer Überzeugung nach hat Kultur immer etwas mit Aneignung zu tun. Diese sei aber an sich nicht problematisch. Problematisch sei vielmehr das damit verbundene Machtproblem, das hinter den Vorwürfen stehe. Und das muss ihrer Überzeugung nach diskutiert werden.

### Aufgabe

- Ordnen Sie die drei Sätze dem jeweils passenden Abschnitt zu.
  - Es ist falsch zu denken, dass es unveränderliche kulturelle Identitäten gibt, zu denen fest bestimmte Bräuche oder Gegenstände (z. B. Rastas) gehören.
  - Die Menschen sollten Dinge voneinander übernehmen dürfen, wenn sie dabei respektvoll vorgehen. Wenn sich jede Kultur sehr stark mit ihren Symbolen identifiziert und diese stark verteidigt, ist das problematisch für das kulturelle Miteinander.
  - Kulturen haben sich schon immer verändert und dabei von anderen Kulturen Wissen, Bräuche und vieles mehr übernommen. Das ist moralisch nicht grundsätzlich schlimm.

### Kultur ohne Aneignung gibt es nicht

Die Idee eines „kulturellen Eigentums“ hält Renz generell für problematisch: „Denn Kultur ist immer auch Kulturtransfer.“ Kulturen seien nie unveränderlich, sie ließen sich nicht auf feststehende Eigenschaften reduzieren. Der Akt der Übernahme von Elementen anderer Kulturen könne entsprechend keine moralische Verneinung darstellen. Bei den Debatten, in denen „kulturelle Aneignung“ kritisiert wird, gehe es tatsächlich vor allem um die Wahrnehmung von Status- und Machtgefällen zwischen den Kulturen der weißen Mehrheiten-Kultur. „Aber das Aneignen selbst, das ist Kultur. Das finden wir in der ganzen Kulturgeschichte immer wieder: in der Literatur, in der Musik, in der Philosophie.“ [...]

#### *Sind Dreadlocks rassistisch?*

Immer wieder wird kontrovers diskutiert, ob weiße zum Beispiel Dreadlocks tragen dürfen. Kritische Stimmen [...] halten dies für eine problematische Aneignung von Widerstandssymboliken der afrikanischen Rastafari-Kultur [...]. Für Renz spricht aus diesem Vorwurf selbst ein „essenzialistisches Kulturverständnis“, insofern es eine bestimmte Haartracht exklusiv einer Kultur zuordnet. Eine Interpretation von Kultur, die Kulturen jeweils feststehende und wesentliche Eigenschaften zuschreibe. Problematisch sei also nicht nur das Konzept der kulturellen Aneignung, sondern bereits die dahinterliegende Vorstellung der „kulturellen Identität“, weil diese die Zugehörigkeit zu einer bestimmten Kultur mit dem Wesen eines Menschen verwechsle.

#### *Kulturelle Eigenschaften sind niemals wesentlich*

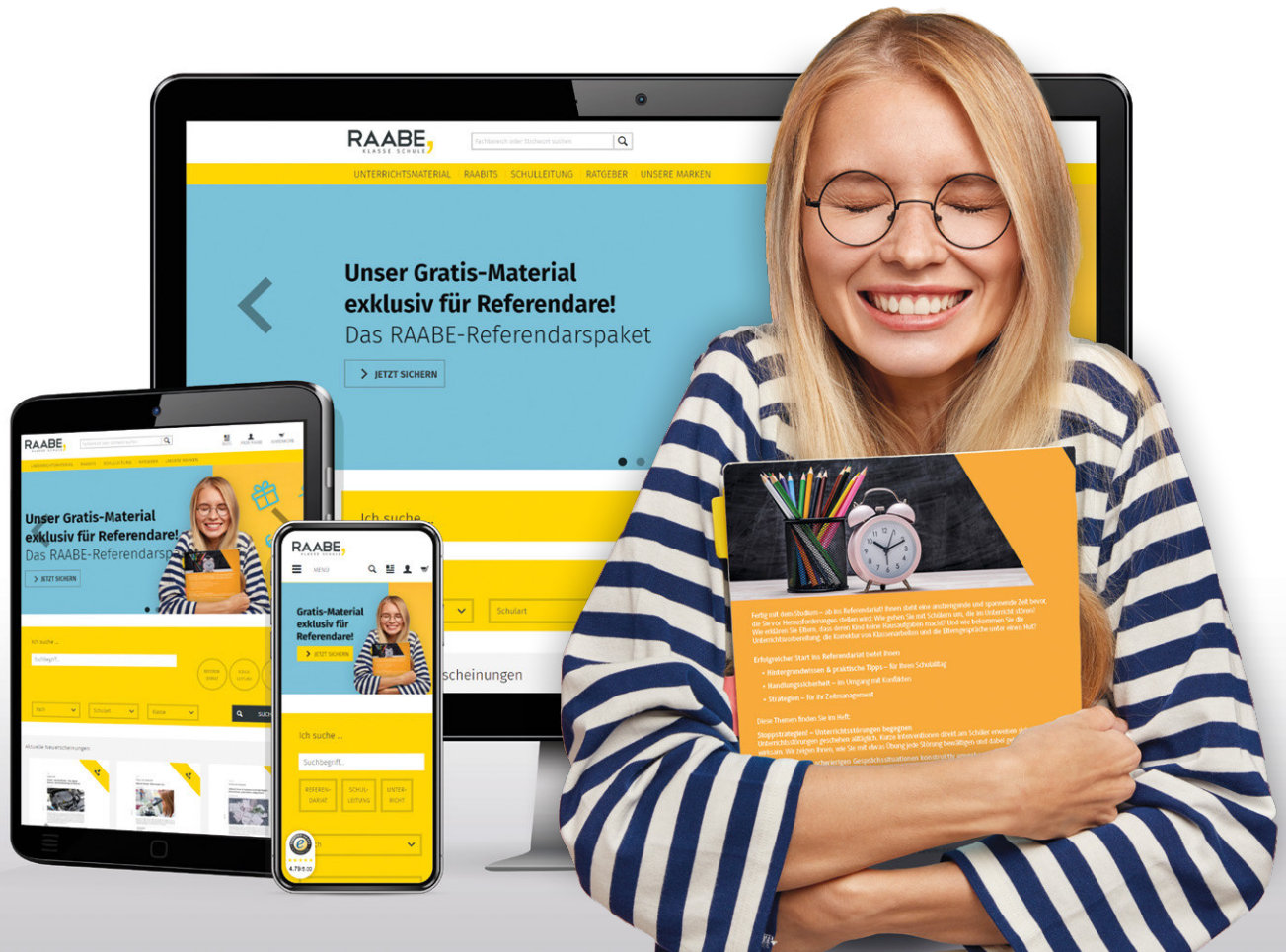
[...] Renz möchte zum Beispiel zu bedenken, dass Dreadlocks inzwischen schon seit einigen Jahrzehnten auch von Weißen getragen würden: „Wie lange muss ein Element Teil einer Kultur sein, um als Teil dieser Kultur auch wirklich akzeptiert worden zu sein? Das scheint mir eine schwierige Frage zu sein.“

#### *Aneignung kann auch Solidarität bedeuten*

Das Problem bei der kulturellen Aneignung sieht Renz weniger im Akt der Übernahme selbst, sondern im Umgang damit: „Ist nicht letztlich die Haltung, mit der solche Dinge

# Sie wollen mehr für Ihr Fach?

## Bekommen Sie: Ganz einfach zum Download im RAABE Webshop.



**Über 4.000 Unterrichtseinheiten**  
sofort zum Download verfügbar



**Sichere Zahlung** per Rechnung,  
PayPal & Kreditkarte



**Exklusive Vorteile für Abonnent\*innen**

- 20% Rabatt auf alle Materialien für Ihr bereits abonniertes Fach
- 10% Rabatt auf weitere Grundwerke



**Käuferschutz** mit Trusted Shops



Jetzt entdecken:  
**www.raabe.de**